Faunistische Mitteilungen.

(Aus der Zoologischen Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums in Budapest)

Von

Dr. Hans Wagner, Budapest.

(Mit Fig. 12 auf Tafel XII)

1. *Caspia issykkulensis* CLESSIN, und *Limnaea auricularia* L., var. *rubella* CLESSIN.

Beide Arten wurden durch Herrn Prof. Dr. Julius Prinz im Jahre 1906 aus dem See Issykkul (Mittel-Asien) gesammelt. An dem Ufer dieses Sees, unweit des Tamga-Flusses, haben sich aus Kalktuffe bestehende Schichten gebildet die mit diesen Schnekken, bezw. mit ihren Schalen gefüllt sind. Es ist wahrscheinlich, daß die Kalktuffe von aufbrechenden Quellen erzeugt werden, die in der Nähe des Ufers zutage kommen, und welche die dort sich befindenden Schnecken mit Kalk umgeben.

Nachdem ich die Schalen befreite, ergaben die Untersuchungen, daß in der Aufsammlung bloß vier Arten zu finden sind. Von diesen konnte ich nur *Caspia issyikkulensis* und *Limnaea auricularia* bestimmen, denn die beiden anderen Arten — eine *Helicella* und ein *Pupilliden*-Spezies — waren in einem so schlechten Zustand, daß ihre Determination mißlang.

Von *Caspia issykkulensis* wurden 22, fast tadellose Exemplare herauspräpariert, von denen eine, in 20-maler Vergrößerung in unserer Abbildung 12 auf Tafel XV zu sehen ist.

Maßangaben der einzelnen Exemplaren in mm.

	Des Gehäuses Länge	Des Gehäuses Breite	Mundöffnung Höhe		Des Gehäuses Länge	Des Gehäuses Breite	Mundöffnung Höhe
1.	3.5	1.9	1.25	2.	3.5	1.65	1.23
3.	3.4	1.7	1.2	4.	3.4	1.6	1.0
5.	3.3	1.5	1.0	6.	3.2	1.5	1 0
7.	3.0	1.2	1.2	8.	3.0	1.4	1.2

	Des Gehäuses Länge	Breite	Mundöffnung Höhe		Des Gehäuses Länge	Breite	Mundöffnung Höhe
9.	3.0	1.4	1.0	10.	2.9	1.4	1.0
11.	2.9	1.4	1.0	12.	2.7	1.4	1.0
13.	2.7	1.3	1.0	14.	2.6	1.4	1.0
15.	2.6	1.3	1.0	16.	2.6	1.3	1.0
17.	2.6	1.2	1.0	18.	2.5	1.3	1.0
19.	2.5	1.3	1.0	20.	2.6	1.2	1.0
21.	1.9	1.1	1.0	22.	1.6	1.0	0.5

Wie aus dieser Tabelle ersichtlich ist, variieren die einzelnen Stücke — von den jungen Exemplaren abgesehen — nicht bloß in den Größenwerten, sondern auch in den Proportionsverhältnissen der Schalen.

Die andere gesammelte Wasserschnecke gehört zu der Gattung *Limnaea,* und konnte der Schale nach als *Limnaea auricularia* var. *rubella* bestimmt werden. Ich käme in Widerspruch mit den bisherigen Resultaten meiner früheren Untersuchungen, wenn ich aussagen würde, daß die in der Rede stehende *Limnaea* ganz bestimmt eine *auricularia* sei, denn der Schale nach kann man ja die Arten dieser Gruppe nicht bestimmen, und dürfte deshalb nur soviel sagen, daß sie zu den Arten der Untergattung *Radix* gehört. Die große Aehnlichkeit aber, welches sie mit *rubella*-Formen europäischer Fundstellen aufweist, macht es wahrscheinlich, daß wir es mit dieser Varietät von *auricularia* zu tun haben. Es kamen aus der Sammlung dreiundfünfzig unverletzte, und mehrere verletzte, in schlechtem Zustand sich befindende Exemplare hervor.

Erscheint ungarisch in All. Közl. Bd. XXV.

2. *Agriolimax reticulatus* Müll. aus Ungarn.

Seit Luthers Zuchtversuchen und anatomischen Untersuchungen wissen wir, daß *Agriolimax agrestis* L. und *A. reticulatus* Müll., zwei, voneinander sich gut unterscheidende Arten sind, die nicht nur durch äußere morphologische Merkmale charakterisiert sind, sondern auch infolge anatomischer Verschiedenheiten

als zwei selbständige Spezies aufgefaßt werden müssen. Die Hauptunterschiede sind die folgenden: 1. *A. reticulatus* erreicht meistens eine ansehnlichere Größe als *agrestis,* und besitzt meistens eine dunkle, schwarzgraue Punktierung und Fleckenzeichnung, was bei *agrestis* nicht so oft vorkommt. 2. *A. reticulatus* ist meistens etwas gröber gebaut als *agrestis,* seine Warzen sind etwas stärker hervortretend. 3. Bei *A. reticulatus* bildet die Zwitterdrüse die Spitze des Eingeweideknäuels, wogegen sie bei *A. agrestis* ganz im Inneren des Eingeweideknäuels in der Gegend des Blinddarms, liegt. 4. Am Penis hat die Anhandsdrüse bei *A. reticulatus* einen mehr oder weniger unregelmäßigen Umriß, dagegen ist sie bei *A. agrestis* einfach wurst- oder hakenförmig im Halbkreis gebogen. Luther fand auch in der Lebensweise interessante Verschiedenheiten, auf die ich aber hier nicht näher eingehen will.

Bisher war *A. reticulatus* aus Ungarn nicht bekannt, *A. agrestis* wurde dagegen von mehreren Stellen aufgezählt, und zwar von: Budapest, Bihar, Sümegh, Köszeg, Pozsony, Tátra, Kassa, Igló, Rózsahegy usw.

Einige unlängst durchgeführte anatomische Untersuchungen zeigten mir, daß auch die Art *A. reticulatus* ein Glied der ungarischen Fauna ist, die hie und da auch in größeren Mengen vorkommt, und deshalb an einigen Fundstellen als häufig bezeichnet werden kann. Da die früherigen Bestimmungen nicht auf anatomischen Untersuchungen beruhten, sondern bloß auf den äußeren morphologischen Verhältnissen, so ist auch das möglich, daß *A. agrestis* in Ungarn überall durch *reticulatus* ersetzt wird.

In meinen nächstfolgenden Studien werde ich noch die, von den übrigen Fundstellen gesammelten *Agrio-*

limax-Exemplare untersuchen, um die Verbreitung dieser Arten in Ungarn feststellen zu können.

Bisher bestimmte ich *A. reticulatus* von drei ungarischen Fundstellen. Diese sind die folgenden: Zugliget, bei Budapest (ges. vom Verfasser in 1928 VI. 3) Mâtyâs-hegy (Mathiasberg), Budapest III. Bez. (ges. von Dr. T. Kormos in 1904 III. 19) Nagysalló, Kom. Bars (ges. von Dr. A. Dudich in 1924 X. 29).

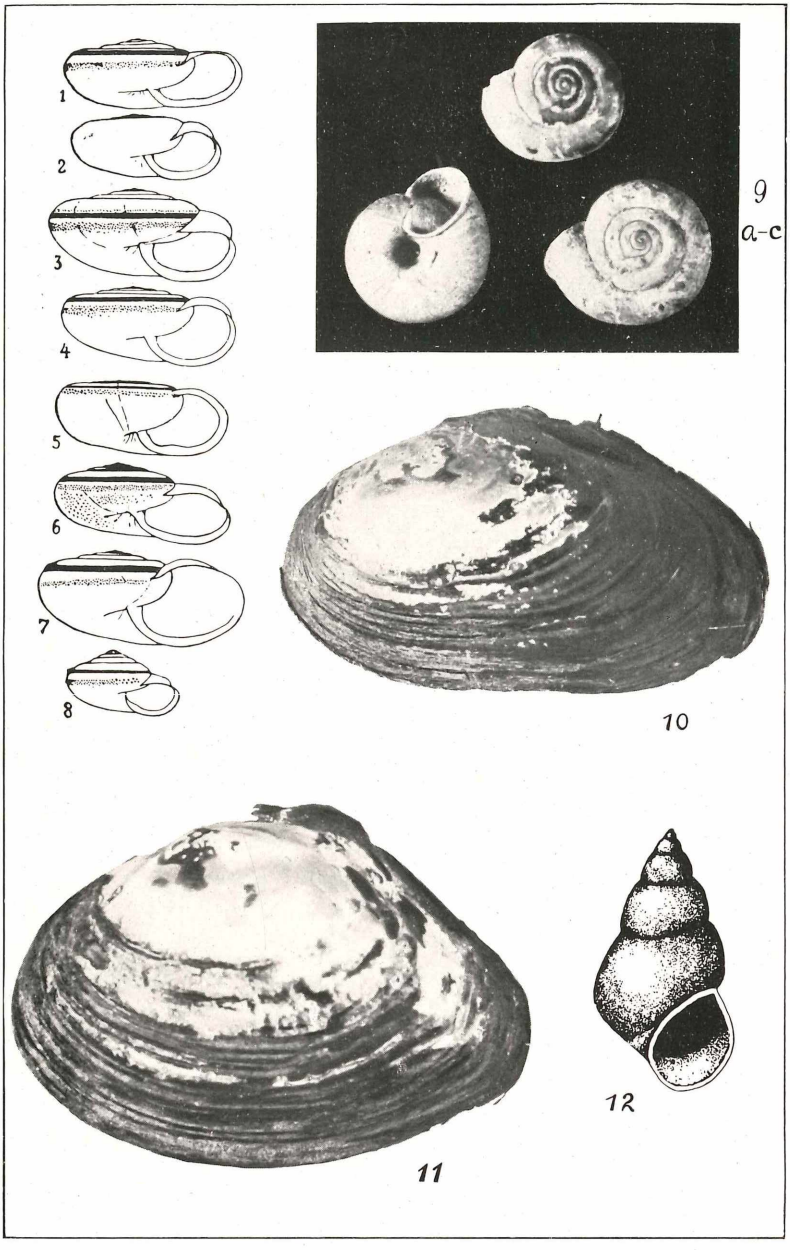
3. *Retinella hiulca* JAN.

Bis jetzt wurde diese Art an folgenden ungarischen Fundstellen gesammelt: Köszeg, (Kom. Vas) Sümegh und Keszthely (Kom. Zala) (Außerdem ist sie auch aus Svarca bekannt). Alle Exemplare stammen daher aus Westungarn, obgleich Keszthely schon an dem Ufer des Balaton-Sees (westliche Ecke des Sees) liegt.

Während meines vorjährigen Aufenthaltes im Mecsek-Gebirge konnte ich diese schöne Schnecke auch hier antreffen. Die Berge des Mecsek-Gebirges erstrecken sich in Südungarn (Kom. Baranya) ganz in der Nähe der alten ungarischen Universitätsstadt Pécs (Fünfkirchen) und liegen ungefähr 200 km von Budapest entfernt. Die neue Fundstelle befindet sich in dem im Közép-Mecsek dahinziehenden Mély-völgy (Tiefes Tal), wo ich unweit von einer Quelle *R. hiulca* in mehreren Stücken angetroffen und gesammelt habe.

Literatur.

1. CLESSIN, S., Beschreibung neuer Arten aus der Umgebung des Issykul-Sees (Nachrbl. d. D. Mal. Ges. 26. Jhrg., 1894.)
2. CLESSIN, S., Mollusken aus dem Issykul, (Nachrbl. d. D. Mal. Ges. 39. Jhrg., 1907).
3. Dybowski, W., Die Gastropoden-Fauna des Kaspischen Meeres. (Mal. Blätter, N. F. 10 Bd., 1888.)
4. Fauna Regni Hungariae, II. Mollusca. Budapest 1906.
5. HESSE, P., Die Nacktschnecken der pal. Region (Abh. des Arch. für Molluskenkunde Bd. II. Heft 1, 1926.)
6. LUTHER, A., Zuchtversuche an Ackerschnecken (Acta Soc. pro Fauna et Flora Fennica, 40 No. 2. Helsingfors 1915.)
7. PRINZ, GY., Uti jegyzetek Közép-Azsiából. (Földr. Közl., 1906.)



J. B. Obernetter, München

Fig. 1 – 9 V. Franz, Beitrag zur Kenntnis der mitteleuropäischen Molluskenfauna.

Fig. 10 – 11 V. Franz, Zur Artenfrage der Anodonten.

Fig. 12 H. Wagner, *Caspia issykulensis* Clessin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Molluskenkunde

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s): Wagner Hans

Artikel/Article: Faunistische Mitteilungen. 201-204